Jetzt kommt der Vortrag der Elternvereinigung vom 15.9.86 über Psychiatrie im täglichen Leben. Damit mir mein Vortrag nicht abhanden kommt versuche ich ihn aufs Band aufzunehmen.

Ich möchte sie alle herzlich begrüssen und dazu kurz ein paar einleitende Worte sprechen zu diesem Thema von heute Abend. Es laufen ja im ganzen Kanton Aargau an verschiedenen Abenden, also immer am Donnerstag Vorträge über das Thema, Psychiatrie im täglichen Leben. Wir haben extra das Thema so weit gefasst, damit jeder darunter verstehen kann was er will. Damit auch die Vortragenden das Thema nach ihrer Neigung und Eignung und ihrem Interesse auskommulieren können. Ich habe schon ein paar Vorträge gehalten unter diesem Thema und da es mir schwer fällt zweimal das gleiche zu erzählen versuche ich immer wieder etwas Neues zu erzählen. So wird es für mich nicht langweilig und so wird es auch für die Leute, die mich schon an anderen Orten gehört haben hoffentlich auch nicht langweilig. Sie kennen wahrscheinlich immer wieder meine Handschrift aber ich versuche immer wieder das Thema von einer anderen Seite anzugehen. So habe ich mir überlegt, wie soll ich meinen Schwerpunkt heute abend setzen. Ich habe lange studiert, bis kurz vor heute und am Schluss ist mir dann, meiner Meinung nach eine gute Idee gekommen. Sie können es nachher beurteilen, ob das so eine gute Idee gewesen ist. Selbstverständlich können sie ~~XXXXXX~~ später Fragen stellen, die sich noch mehr auf die Psychiatrie beziehen. Also, das was ich heute abend erzähle ist nicht alles was ich weiss. Man kann ruhig noch nachher ganz andere Fragen stellen, die ich heute abend überhaupt nicht angeschnitten habe. Denn vielleicht haben sie etwas ganz anderes erwartet, als das was ich jetzt dann erzählen werde.

In der heutigen Zeit wird ja relativ viel über die Psychiatrie gebracht. Also am Fernsehen, am Radio. Es gibt enorm viele Bücher, Literatur. Also die Psycho-Welle ist immer noch relativ in.Es gibt alle möglichen Publikationen. Ja, und es wird viel

https://adhs.expert

über die Psychiatrie geschwatzt. Sehr oft im schlechten Sinn, manchmal aber auch im guten Sinne. Manchmal wird die Psychiatrie so einwenig reisserisch vorgestellt. Oder dann versucht man wieder sich zu profilieren, in dem man anhand von dem, was man gemacht hat für die Psychiatriepatienten. In dem man zeigt was eigentlich alles getan wird. Die Patienten selber reagieren meistens auf solche Vorstellungen oder Profilierungen negativ und mit Rückzug. Wenn z.B. Führungen durch die Klinik gemacht werden verschwinden alle. Also, wenn wir unsere tolle Arbeit zeigen wollen, die wir hier machen in der Klinik, dann ist dies für die Patienten meistens ein Horror. Sie kommen sich dann leicht so wie Tiere im Zoo ausgestellt vor, an denen wir unseren Loyalismus, also unsere Schaulust ein wenig treiben.

Genau aus diesem Grunde habe ich versucht heute Abend, das Thema einwenig anders anzugehen. Also ich bringe nicht an erster Stelle ein Thema über die Psychiatrie-Patienten. Sondern ich versuche mein Wissen, meine Erfahrung als Psychiaterin anzuwenden auf ein ganz allgemeines Thema. Nämlich auf das Thema Mann und Frau. Die Rolle der Frau und die Rolle des Mannes in der Gesellschaft und die Problematik die in dieser Beziehung auftreten kann. Denn ich erlebe diese Problematik in meiner Arbeit sehr oft.Und die Problematik die auftritt zwischen Mann und Frau hat dann meisten schlechte Konsequenzen für die Kinder und kann sich dort psychiatrisierend auswirken. Ich habe aus diesem Grunde dieses Thema gewählt, dass man ganz von sich aus gehen kann. Also es hat heute abend Männer und Frauen hier in diesem Saal. ~~Also~~ In diesem Sinne spricht das jeden Mann und jede Frau an und jeder kann sich selbst so einwenig betrachten.

Ich habe so gedacht, also als Frau in einer relativ leitenden Stelle liegt es einwenig auf der Hand, dass man sich so mit Frauenthemen befasst. Ich habe das bis jetzt wenig gemacht. Ich habe mich eher distanziert von den frauenrechtlerischen

https://adhs.expert

Bewegungen, weil ich oft das Gefühlt gehabt habe, dass es eher Negatives bringt. Dass es wohl zwar der Emanzipation der Frauen hilft, aber dass es uns Frauen aber auch wieder viel Unmut und Ungunst einträgt. Und dass es schlussendlich, also wenn das Thema nur Frau behandelt wird, also ich meine, sehr einseitig behandelt wird und eher auch wieder schaden kann. Darum habe ich das Thema Mann/Frau gewählt, also beide Geschlechter und nicht nur aus einer Frauensicht. Obwohl man dies vielleicht von mir erwarten würde, In dieser Stellung und als Frau.

Aber sie verzeihen mir hoffentlich, wenn ich das Thema trotzdem aus einer Sicht einer Frau schildere, denn schliesslich bin ich eine Frau, ich kann das nicht verleugnen. Ich bewege mich zwar in einer sehr oft männerdominierenden Welt. Aber ich versuche so objektiv wie möglich auch die Seite der Männer zu schildern. Wenn ich Zeugs auslasse, wenn ich verzerre, dann bitte ich sie sehr, das später zu korrigieren. Sie Männer, denn es hat doch ein paar Männer hier. In einigen Abenden haben wir viel weniger Männer. Es freut mich, dass in der heutigen Veranstaltung doch einige Männer hier sind.

Also, ich fange mit der Frau an, weil ich ja eben eine Frau bin.

Wenn ich mit Frauen arbeite und Frauen ausbilde als Therapeutinnen in meinem Beruf, dann höre ich oft den Satz und den höre ich auch oft von den Müttern mit denen ich arbeite, es kommen viel mehr Mütter zu mir in die Therapie, die sich beraten lassen als Männer. Dann höre ich oft den Satz: Immer wir Frauen. Also wieso müssen wir immer die Schuld, die Verantwortung für alles tragen? Und da klagen jeweils die Frauen und sagen , das ist einfach nicht recht auf unserem Buckel wird es immer ausgetragen. Und sich versuche kurz es so schematisch durchzugehen, was müssen denn da diese Frauen alles immer? Was ist immer ihre Rolle? Und was haben sie da für Schwierigkeiten damit.

https://adhs.expert

Es beginnt mit Kinder gebären. Also das ist auch heute in der emanzipierten Zeit, in der emanzipierten Zeit des Mannes wo das Kind ... ist es immernoch die Frau. Und es wird auch so bleiben. Das ist biologisch festgelegt dass die Frau das Kind gebärt. Und durch das, dass sie das Kind trägt, dass sie das Kind gebärt ist sie natürlich über dieses neun Monate und dann auch noch später irgendwie näher beim Kind. Auch wenn sie später wieder berufstätig ist und vielleicht das Kind irgend jemand anderem übergibt, die Verbindung, die am Anfang da ist, wo das Leben entsteht, die bleibt durch das ganz Leben hinweg und zeichnet auch die Bindung zwischen Mutter und Kind. Ob die weit voneinander getrennt sind, das spielt immer eine Rolle. Das muss die Frau und da kann sie nicht entrinnen. Sie kann einfach beschliessen keine Kinder zu haben und dann muss sie es nicht.

Dann geht es weiter, die Kindererziehung ist bis vor kurzem noch weitgehend in den Händen der Frau gelegen. Folglich, wenn irgendetwas schief gelaufen ist, in der Kindererziehung, hat man gesagt, du hast es nicht recht gemacht. Also, Frau du bist schuld daran, dass das Kind so schlecht erzogen ist. Und so hat man auch im Rahmen der Familientherapeuten ganz dumme und ungeschickte Sachen gemacht. Das war in Amerika. Da hat man festgestellt, dass gewisse Krankheiten irgendwie, dass eingewisser Zusammenhang besteht, zwischen den Symptomen von einem Kind, also erwachsenen Kind, dann von einem psychiatrischen Patient und dem Verhalten der Mutter. Man hat dann gesagt das ist eine schizophrenogene Mutter . D. h. also, das ist eine Mutter, die diese Krankheit verursacht. Und das ist natürlich eine ganz bösartige Benennung. Und ist eine völlige Verzerrung. Es hat in diesem Sinne auch Wellen geschlagen. Die Frauen haben sich natürlich dagegen gewehrt. Und aus diesem Grunde ist dann die Familientherapie auch einwenig in Verruf gekommen. Weil sie die Mutter beschuldigt hat dass diese quasi schuld ist an der Krankheit des Kindes. Ich als Familientherapeutin wo das praktiziere und auch an die

https://adhs.expert

Familientherapie glaube würde dies nie so benennen. Eine Mutter ist nie schuld an der Krankheit eines Kindes. Ein Kind wird krank aus vielen verschiedenen Faktoren und das ist immer eine riesige Wechselwirkung und da spielt der Vater natürlich auch immer eine Rolle und die Umwelt etc. Aber ich will jetzt eigentlich nicht auf die Krankheit eingehen sondern nur auf die Rolle der Mutter. Im Augenblick wo man dann die Mutter zitiert oder man möchte eigenlich Vater und Mutter haben zum miteinander arbeiten aber die Mutter aber die Mutter fühlt sich mehr verantwortlich für das Kind. Im Augenblick, wo man dann die Mutter zum hinkommen bittet um mit ihr zu arbeiten und mit ihr etwas ausarbeiten zu können, wie man vielleicht mit dem Psychiatrie patient, Kind, Sohn oder Tochter umgehen könnte, so dass es einen Heilungsprozess auslöst. Da reagieren ~~xxx~~ so und so viele Mütter dann so, warum immer wir, warum bin ich immer für alles verantwortlich und tragen dann stark an dieser Schuld. Die man ihnen nicht unterschieben will, also ich nicht unterschieben will. Vielleicht haben einen Teil der Therapeuten ihnen dies schon unterschoben. Aber dies ist gar nicht glücklich. Aber dadurch, dass die Frau früher mehrheitlich verantwortlich war, für die Kindererziehung, dadurch dass sie näher am Kind war, ist es logisch, dass man dann sagt, natürlich hat sie die Verantwortung. Jetzt mit dieser Verantwortung die sie hat, mit der starkten Beziehung zum Kind und zur Kindererziehung hat sie also wieder mehr Möglichkeiten das ganze posisiv zu beeinflussen und zu verändern. Aber eben da sagen dann die Frauen oft, wieso immer wir.

Eine andere Rolle der Frau, die wir auch, und ich schildere das jetzt einwenig von der Karikatur des Mannes her. Aber wie wir Frauen das jeweilt empfinden im englischen gibt es da ein Sprichwort: Hiner jedem erfolgreichen Mann steckt eine Frau und man kann das auch umgekehrt sagen, wenn der Mann nicht erfolgreich ist, hat die Frau versagt. Also, dass die Frau auf eine Art die Aufgabe hat alles daran zu setzen um dem Mann zur Karriere zu verhelfen und wenn sie sich auch ein wenig verwirklichen will und da nicht alles daran gibt dann

https://adhs.expert

quasi ihrem Mann nicht genügend geholfen. Und dann ist sie schuld, wenn die Karriere missglückt ist.

Etwas ganz wichtiges, und das erlebe ich in der Berufswelt die oft auch den Frauen angehaftet wird und dort sind einfach grosse Unterschiede. Ich würde sagen, dadurch dass wir Frauen näher beim Leben sind es beginnt beim Kinder gebären und dann mit dem mit den Kindern zusammenzusein haben wir andere Organisationsstrukturen. Ich würde behaupten als Frau kann man besser mit chaotischen, ungeordneten Zuständen umgehen. Und doch immer irgenwie noch lebendige Ordnung daraus zu finden und auch den Weg dazu finden. Die sogenannte lebendige, chaotische Ordnung das stört die Männer oft. Und in diesem Sinne sagen wir ~~man dann hört~~ hört man dann die Männer oft ihr Frauen macht ein Durcheinander, ihr macht ein Gestürm ihr könnt nicht Organisieren, ihr seid unordentlich etc. etc. Also wir werden dann als Chaoten umstrukturiert fühlen wir uns abgestempelt. Ich würde aber sagen, die sogenannt chaotische lebendige Ordnung die hat sehr viel an sich und ich habe dies selbst in meinem Beruf ausprobiert. Ich meine als Frau kann ich zum Teil Sachen organisieren viel effizienter, gerade aus diesem Grund, weil ich nicht so fest an Formalitäten festhalte, an festen Strukturen etc. Und das ist dann oft für die Männer eine totale Ueberraschung oder auch schwer begreiflich.

Die Berufswelt ist bis jetzt an erster Stelle von den Männern beherrscht worden. Und dadurch haben sich auch mehr männliche Strukturen durchgesetzt. Und das kommt sehrwahrscheinlich erst langsam, dass sich auch frauliche Strukturen in der Berufswelt einwenig einnisten und schlussendlich auch anerkannt werden und nicht nur negativ betrachtet werden. Jetzt was erwartet, also da habe ich jetzt alles etwas negativ geschildert warum immer wir Frauen und was wir immer alles für Schuld tragen und was ist alles negativ an uns. Jetzt, was erwartet man eigentlich positives von uns. In welchem Sinne müssen wir Frauen eine

https://adhs.expert

Art ein Uebermensch sein oder Ueberfigur. Das würde ich sagen, das hört man auch heute noch von vielen Männern, die Frau ist schliesslich verantwortlich für die Gefühlswelt, die Frau ist verantwortlich für alles was so Harmonie, Wohlbefinden zu Hause anbetrifft, die Frau ist verantwotlich für das Gastgebertum also sie muss die Leute einladen etc. etc. Sie muss eine angenehme Atmosphäre verbreiten . Sie ist verantwortlich dass Frieden gestiftet wird, dass Ruhe herrscht, sie ist verantwortlich für die Harmonie . Sie ist auch verantwotlich für emotionelle Auflockerung, also eine Welt die ziemlich stark beherrscht ist vom Intellekt und von der rationalen Struktur, da hat man gerne mal etwas anderes. In diesem Sinne sollte eine Frau dann Charme haben . Sie muss irgendwie ..... vertreten und sie sollte die emotionellen WErte vertreten können . Und wenn dann eine Frau einmal anders sein möchte, dann wird sie eher kritisiert als eine männliche Frau oder etwas unattraktives . Also man versucht sie oft in dieser Rolle zu behalten. Wo die Frauen auch noch sehr oft verwendet werden un d das kommt mir in meinem Beruf sehr zu gute, ist bei Problemlösungen. Hauptsächlich Problemlösungen wo es um Menschen geht. Und enorm viele Probleme auf dieser Welt sind nicht an erster Stelle technische Probleme sondern sehr oft Probleme von Beziehungen und Probleme zwischen Menschen. Und da übernehmen die Frauen oft die Vermittlerrolle, dass sie versuchen für die ganze Familie , für die Nachbarschaft , für weiss ich nicht was am Arbeitsplatz , dass sie versuchen und dass sie auch dazu angehalten werden die Probleme zu lösen für andere weil sie das angeblich besser können. Sie machen es auf eine andere Art als das die Männer machen. Dadurch kann aber auch eine gewisse Ueberlastungssituation entstehen, wenn die Frau immer die emotionellen Probleme der Umwelt lösen muss. Dann sollte die Frau auch immer Verständnis haben , sie sollte anschmiegsam sein, also man erwartet nicht unbedingt von einer Frau dass sie sich irgendwie durchdrückt, durchboxt mit irgendetwas sie sollte eher eben das weiche Element sein, das anschmiegsame

https://adhs.expert

Und es kann dann leicht passieren, dass es wieder auf ihre Kosten geht, also dass sie sich dem stärkeren anpassen muss, der der sich mehr durchdrückt, damit es bei der Harmonie bleibt und damit es keinen Krach gibt.

Jetzt, was ist dann mit den bösen Männern los? Also ich versuche jetzt so mehr aus der frauenrechtlerischen Seite zu beschreiben, wie da jeweils die Männer angeschaut werden und wie sie heruntergemacht werden und wie sie so einwenig extrem geschildert werden. Also die Frauen sind schuld und verantwortlich für Aggressionen. Also man tut, das sind alles schematische Bilder natürlich aber ich bezeichne dies jetzt extra einwenig so. Wenn man an Agression denkt, denkt man eher an den Mann. In diesem Sinne macht man die Männer verantwortlich für die Agressionen auf dieser Welt. Eher durch das dann auch für das Zerstörerische und wenn das dann weitergeht kommt man zum Militär und dann zum Krieg. Und da sagen wir Frauen dann wenn es nur nach uns ginge dann gäbe es natürlich keinen Krieg, denn das ist uns ~~xxxxxxx~~ ganz wesensfremd. Dabei vergessen wir natürlich, dass ~~es~~ so historische Kriege in der Antike bei den Griechen, dass die grössten Kriege um die Frauen gefochten worden sind. Aber wir haben ja nicht gesagt sie sollen es machen. Vielleicht haben wir uns doch irgendwie so verhalten, dass wir es auch noch stimuliert haben. Also wir Frauen assoziieren in diesem Sinne ~~auch~~ ~~noch~~-Agressionen , Zerstörungen , Militär und Krieg auf der Männerseite.

Dann, was wir auch oft erleben und das ist der Gegensatz zu dem, was ich vorher geschildert habe. Denn wir erleben oft, das bei der Frau. was die Männer an Strukturen aufbauen, an Prinzipien , Gerechtigkeit, feste Struktur, man muss ein Konzept haben etc. Das erleben wir Frauen oft als lebensfeindlich. Denn nicht Lebendiges lässt sich absolut in eine solche feste, fixe,intellektuelle schematische Struktur hineindrücken. In diesem Sinne wehren wir uns dann gegen die feste Struktur und gegen die feste Ordnung

https://adhs.expert

und dann sagt man von der Männerseite her wieder ihr habt immer ein Puff ihr Frauen ihr könnt nichts ohne Mann. Zu dieser Ordnung gehört auch die Strafe. Also damit eine Ordnung kann aufrecht erhalten , damit ein Gesetz ~~kann~~ aufrecht erhalten werden kann, gehören auch so Massnahmen, wie die Strafe. Und es sind Männer gewesen, wo die Gesetze geschrieben haben und die Gesetze erfunden haben zu römerszeiten und es sind auch meistens Männer die die Gesetze verwalten. Also es gibt auch Juristinnen, aber ich würde sagen, es wird doch mehrheitlich durch die Männerwelt vertreten. Diese starre strukturelle Welt der Gesetze. Was wir natürlich auch den Männern zuschieben, ist die Macht und zwar die öffentliche Macht. Also die Männer getrauen sich viel eher Macht auszuüben, die direkt und offen auszuüben. Das heisst nicht, dass die Frauen keine Macht haben. Aber die Frauen, wenn sie Macht haben, ist sie eher so einwenig im Hintendurch , Untendurch, subversiv so einwenig die Fäden im Hintergrund in der Hand. Hingegen die Männer exponieren sich viel schneller in einer Machtposition . Sie wissen das wahrscheinlich auch zum Teil. Und werden dann auch zu den Verantwortungsträger von allen negativen Auswirkungen der Macht. Also in diesem Sinne tun wir, also die böse Macht assoziieren wir mit den Männern. Mit den Männern in Verbindung bringen.Dann natürlich das schlimmste, was die Männer den Frauen angetan haben. Das ist dass sie das Aufkommen oder die Emanzipation der Frauen verhindert haben. Das trifft natürlich nur bis zu einem bestimmten Grad zu und nur auf einen bestimmten Bereich. Also, wenn man die öffentliche Welt und die Berufswelt betrachtet, dann stimmt das sicher, dass die so über jahr 1000 von den Männern beherrscht wurde, und dass dort sicher auch so Sachen im Gang gewesen sind , dass man die Frauen nicht hinein liess. Das hat man in den Religionen fixiert. In der jüdischen Religion zum Beispiel ist das fixiert, dass die Frau nicht in das Allerheiligtum hineinkommt. Das ist in der Priesterlichkeit im Katholizismus verewiget, also dass nur die Männer religiöse Füh-rer sein können die

https://adhs.expert

Frauen haben dort nichts zu suchen. Es gibt zwar eine Maria, aber die ist nicht hier auf der Erde. Also die öffentliche Welt ist sicher sehr stark von einem Partiarchat, also von den Männern beherrscht worden. Und da rebellieren natürlich die Frauen heutzutage jetzt dagegen und sagen: Ihr Männer habt uns verhindert am uns zu entwickeln und uns der Oeffentlichkeit zu zeigen. In der Oeffentlichkeit, das stimmt. Jetzt hinter den Kulissen im Privatleben, in der Familie etc. dort sind Frauen sehr oft und sind auch heute und sind schon immer mächtig gewesen. Bei einigen Völkern mehr bei anderen weniger. Aber nehmen wir z.B. in Italien, wo gewisse Maggio-Kultur vielleicht vorhanden ist dort sind auch die Mütter sehr stark und die Mutter hat eine enorm starke Rolle in der Familie. Vielleicht sogar wesentlichstärker als der Mann. Also in diesem Sinne will ich sagen die Männer haben die Frauen nicht überall verdrängt. Aber in der öffentlichen Sphäre schon. Jetzt der gleiche Vorwurf der an die Frau kommt, dass sie Schuld trägt an der schlechten Kindererziehung und dass die Kinder missraten sind kommt dann jeweils auch von der Frau an den Mann, dass die Mutter sagt, die Kinder sind nur so schlecht geworden, weil du zu hart warst, weil du zu streng warst, weil du zu fest dreingefahren bist als Mann etc. etc. weil du kein Gefühl hast für diese Kinder usw. Also da kommt genau der gleiche Vorwurf. Und man hört diesen von beiden Seiten. Und beide tragen dadurch etwas bei zum missratenen Kind. Jetzt, was erwarten wir Frauen von den Männern. Was wird so, was wird positives von den Männern erwartet? Also ich habe jetzt eher Negatives zuerst geschildert. Was wird Positives erwartet. Wir erwarten von den Männern, dass sie stark sind, dass sie keine Schwächen zeigen, dass sie zu jeder Zeit stark sind und immer in diesem Sinne so wie ein Baum, oder ein Fels. Eine Person darstellen an die man sich anlehnen kann. Vielleicht einwenig wie an einen Vater. ~~Man kann~~ Auch das ist bei vielen erwachsenen- Frauen und nicht nur bei erwachsenen Frauen auch bei Männern kann

https://adhs.expert

das vorhanden sein, dass man von einem Mann in einer leitenden Position und auch sonst vom Mann erwartet, vom Idealmann dass er immer stark ist und dass man sich an diesen anlehnen kann. Dann erwartet man auch dass er einem Schutz bietet und das habe ich vorher negativ geschildert im Militär also Militär hat ja eigentlich zum Zweck dass das einem Schutz bietet. Und ich glaube das erwartet man auch und selbst Frauen, die sich eigentlich emanzipieren wollen kommen dann auch wieder mit diesen Anforderungen: er beschützt mich nicht, dort wo ich verletzlich gewesen bin hat er mich nicht beschützt.etc. Die Erwartung ist da von den Frauen an die Männer, dass sie vom sogenannt stärkeren Geschlecht beschützt werden. Beschützt finanziell, also beschützt in materieller Hinsicht und auch wahrscheinlich beschützt moralisch. Aber das sind eher Kategorien die von mir aus gesehen gar nicht zum Mann gehören. In diesem Zusammenhang, dass der Mann stark sein sollte, dass er einem sollte beschützen können erwartet man von ihm, dass er eine Art einen festen Charakter hat. Also man sagt viel mehr von einem Mann, der ist charakterlos. Man sagt es viel weniger von einer Frau . Von einer Frau sagt man ... also die Frau darf wechselhaft sein, von der Gefühlswelt her liegt dies schon drin. Von einem Mann erwartet man dass er einen Charakter hat, dass er etwas festes hat, also nach dem man sich ausrichten kann an dem man sich anlehnen kann. Das geht noch weiter. Der Mann sollte in diesem Sinne eine Art eine väterliche Idolfigur darstellen die einem Schutz bietet,an die man sich anlehnen kann, zu der man aufschauen kann die man verehren kann. Und solche väterliche Idolfiguren-Vorstellungen haben wir wahrscheinlich alle auch unseren Staatsmännern gegenüber. Also wir erwarten, dass sie irgendwie das verkörpern. Das habe ich vorher schon gesagt, die Gesetze sind eher von den Männern geschaffen worden und werden auch von Männern vertreten. Also in diesem Sinne erwartetman von einem Mann Gerechtigkeit und man erwartet von einem Mann klare Strukturen. Also man akzeptiert bei einem Mann weniger gut,

https://adhs.expert

wenn er unklar ist und einwenig ein Durcheinander macht, wechselhaft ist etc. Die ideale Vorstellung von einem Mann ist, dass er klare Strukturen und Kontakt schafft.

Jetzt habe ich hier die beiden Geschlechter so einwenig extrem geschildert.So einwenig extreme Bilder gemacht von ihnen. Wenn man die jetzt einander gegenüberstellt in einer Ehe oder in einer Arbeitssituation . In einer Ehe, da steht man sich am meisten gegenüber als Mann und Frau. Und da polarisieren sich diese Gegensätze auch am meisten. Und da entstehen über diese Gegensätze sehr viele Konflikte und man sollte eigentlich meinen wir Menschen wo ja schon so lange auf dieser Erde sind schon so lange, aber vielleicht ist es ja noch gar nicht so lange, als Mann/Frau in einer Beziehung zusammengelebt haben dass man da irgendwie einen Weg gefunden haben sollte, so dass das einigermassen klappt Aber wenn ich jeweils diese Ehepaare anschaue und wie das funktioniert , dann bin ich immer wieder erstaunt, wie wir überhaupt noch nicht weit sind in dieser Koexistenz oder in diesem Zusammenleben in einer ähnlichen Bindung. Nehmen wir den Mann und Frau auf dem Thema Agressionen und Dominanz oder Macht . Im Augenblick wo der Mann agessiv und dominant ist da wäre die ergänzende Rolle der Frau dazu, Anpassung, Passiv und eher Harmonie vertreten. Also sie können sich vorstellen, je agressiver der Mann wird umso mehr unterordnet sich die Frau denn sie will ja Harmonie und sie will nicht, dass diese Agression dauern herrscht . Aber das läuft dann meistens zu ihren Ungunsten. So dass sie sich auf eine Art selbst ausbeutet indem sie sich immer anpasst fast gegen ihren Willen. Das gibt ein starkes Ungleichgewicht. In diesem Augenblick wo der Mann klare rationale Strukturen und Massnahmen, so gesetzliche Massnahmen möchte anordnen , verteidigt die Frau eher die lebendigen Strukturen , ~~klare-, -rationale-Strukturen~~ Planung aus dem Moment heraus aus dem spontanen, aus dem Leben heraus. Und auch das kann sich sehr konkurrenzieren

https://adhs.expert

wenn es gleichzeitig in gang gesetzt werdenmöchte. Also wenn gleichzeitig der eine klare Strukturen durchsetzen möchte. Und gleichzeitig der andere auf einen Moment hinaus planen. Und das kann verbissene Kämpfe geben zwischen diesen beiden Ideologien die bis zur Zerstörung gehen. Wenn der Mann eher für Gerechtigkeit, Grenzen , Strafe oder im Extremfall sogar für Geltung eintritt, dann tritt die Frau eher ein für Nachgiebig , Verständnis, also man muss doch das Kind verstehen es hat auch nicht extra einen Blödsinn gemacht aber wegen diesem und diesem Grund, es hat es nicht ander können . Der Frau ist an erster Stelle wichtig, dass es einfach überlebt und dass das Leben weitergeht. Also die Gerechtigkeit ist in diesem Sinne nicht so zentral. Auch hier kann es wieder bittere Glaubenskämpfe , Glaubensstreit geben zwischen Mann und Frau. Was wäre jetzt das richtigere, das wichtigere Prinzip in diesem Moment und überhaupt generell im Leben. Während der Mann eher die rationale Welt vertritt, vertritt dann die Frau eher die Gefühlswelt. Und die Frau sagt: Du hast kein Gefühl, du kommst überhaupt nicht draus. Und der Mann sagt: Du machst ein Durcheinander , mit dir kann man keinen klaren Satz reden , mit dir rede ich gar nicht mehr, das ist unter meinem Niveau etc. etc. Auch hier kann es wieder Kämpfe geben oder eben auch Schweigen. Also Kämpfe oder einfach Auseinanderbrechen und nichts mehr miteinander haben. Also sogenannter kalter Krieg. Auf dem sexuellen Gebiet, was ja ein wichtiges Zusammentreffen ist zwischen Mann und Frau sind auch sehr verschiedene Verhaltensmuster und die sind auch im Tierreich einwenig so festgelegt. Der Mann hat eher ein agressives sexuelles Verhalten, so ein gewisses Draufgängertum verfolgt sein Opfer, sein Sexualopfer , also ist draufgängerisch. Und die Frau hat eher das passive , rezeptive , hinnehmende , erduldende Verhalten. Aber dadurch dass sie so eher passiv ist oder sensitiv möchte sie gerne so auch einwenig mehr Gefühlswelt darin. Und auch das ist ein Gebiet wo sich viele Leute wahnsinnig in die Haare

https://adhs.expert

geraten weil der Mann findet, also so fein, da stellt mir ja jegliche Männlichkeit ab, da kann ich gar nicht mehr . Oder die Frau findet wenn er so agressiv ist, dann stellt es mir auch ab . Und schlussendlich meint sie immer, will die Frau den Mann zur Schau machen und umgekehrt. Also jeder erwartet vom anderen, dass er eher so ist, wie man selbst ist. Also man kennt ja nur das. Oder man kennt das am besten. Und fühlt sich zu tiefst verletzt wenn der andere, das andere Geschlecht eben so anders ist als man selber ist. Ich habe jetzt hier nur ein paar Beispiele gebracht wie sich das negativ auswirken kann. Diese Unterschiede. Und sich möchte als Schlussfolgerung folgendes dazu sagen, es erstaunt mich immer wieder, wie wenig weit Mann und Frau sind, im Erkennen im anderen Geschlecht , in der Eigenart vom anderen Geschlecht und im akzeptieren vom anderen Geschlecht. Und wieviel Männer wie Frauen dem anderen vorwerfen, dass sie anders sind. Also die Frau wirft dem Mann vor dass er so agressiv ist , dass er quasi ein Mann ist. Und der Mann wirft der Frau vor, dass sie so passiv ist und nichts in die Hand nimmt. Und es vergehen Stunden, es vergehen Tage es vergehen ganze Leben und beide versuchen einander zu bekehren quasi zu seinem Geschlecht . Und das ist natürlich nicht möglich. Man kann sich ja schlussendlich nicht verleugnen. Ich muss vielleicht auch das noch sagen, also die Unterschiede zwischen Mann und Frau die sind etwas schematisch geschildert. Es gibt durchaus Frauen die eher Männer sind und Männer die eher weiblich sind .oder alle möglichen Züge von den Frauen haben . Ich möchte ihnen einfach schildern wie Verschiedenheiten oft schlecht nebeneinander existieren also man kann sich gegenseitig in einer ehelichen Beziehung bekämpfen, auch verschiedene Charakterzüge können sich bekämpfen. Also die Verschiedenheiten müssen nicht nur immer in Verschiedenheiten zwischen Mann und Frau bestehen sie können auch in gewissen Charkterzügen bestehen. Z.B. der eine spricht gerne und hat gerne viel Kontakt der andere hat es lieber ruhig . Das kann vorallem der Mann

https://adhs.expert

sein, das kann sich vertauschen. Und derjenige der gerne Ruhe hat, möchte demjenigen der viel spricht, möchte er das beibringen, dass er endlich mal ruhig sein solle und umgekehrt. Und beide bekämpfen einander. Und jeder steigert den andern nur in seinem schon vorhandenen Verhalten und sie bewegen sich noch mehr auseinander. Und da ist dann meine Aufgabe, meine therapeutische Aufgabe , den beiden beizubringen dass man seine Eigenheit erkennt, diese akzeptiert , diese auch zur Darstellung bringt. Aber dass man es auch fertig bringt, die Eigenheit des anderen , sei es das andere Geschlecht oder der andersartige Charakter . Dass man dieseebenfalls sieht, akzeptiert und existieren lässt. Also, dass man die zwei sehr verschiedenen Personen nicht immer versucht auf einen Nenner zu bringen. Dass man nicht versucht eine Harmonie zu machen, also eine Gleichheit zu machen aus diesen verschiedenen Personen. Und dadurch den einen oder andern einfach vergewaltigt. Und das ist etwas vom allerschwierigsten bei den Menschen, dass sie nicht verschiedene Meinungen, verschiedene Eigenheiten zur Deckung bringen, dass sie diese einfach nebeneinander bestehen lassen und ergänzend bestehen lassen. Und ich sage dies heute abend hier so in der Elternvereinigung und zum Thema Psychiatrie , denn ich erlebe einfach so viel wie das gegenseitige Bekämpfen von diesen zwei Unterschieden schlussendlich über das Kind abläuft. Und wie diese beiden Exponenten vielleicht gar nicht merken, dass sie so verschieden sind und nicht einmal merken das s sie sich bekämpfen bei ihren Unterschieden sondern wie jeder sogenannt das Beste für das Kind machen will. Also als Vater und als Mutter. Und dadurch, dass sie aber so verschieden sind und den andern Partner in seiner Verschiedenheit nicht recht existieren lassen können und nicht recht akzeptieren können . Dadurch versuchen sie dann immer das Kind an sich anzupassen. ~~Und das ist für~~ Und dann ist das Kind einmal links, einmal rechts angepasst.Und da kann man sich vorstellen wie das dem Kind Probleme bringt. Und diese Probleme kenne ich dann nachher von der Psychiatrie.

https://adhs.expert

Und aus diesem Grunde möchte ich das heute auch zur Diskussion bringen. Also meine Aufforderung an die Leute, an die Menschen und diesgilt nicht nur für die Ehe, dies gilt auch für den Arbeitsplatz, dass man versucht die Verschiedenheiten zu erkennen, dass man versucht diese Leben zu lassen diese zu akzeptieren und dass man eher die Ergänzung zwischen diesen beiden verschiedenen Wesen so wie sie auch beim männlichen und weiblichen Geschlecht ist, dass man diese als etwas schönes akzeptieren kann, und als etwas vollwertigeres und grossartigeres als nur der eine oder der andere. Und darum unterstütze ich auch nicht die Frauenbewegungen die nur die Frau in den Vordergund stellen wollen und sagen wir machen es total ohne Männer . Alle Männer müssen verschwinden . Also Kinder haben ist gerade noch recht aber nachher brauchen wir den Mann nicht mehr . Wir machen es einfach als Frauen. Also ich stelle mir eine Welt viel ganzheitlich und voller vor wenn es beide Geschlechter hat und beide Geschlechter miteinander koexistieren können und sich miteinander zusammenentwickeln können. Es ist eine enorme Bereicherung wenn man von etwas ganz andersartigem aus etwas hört,etwas lernt und sich als andersartig vom andersartigen auch wieder darstellen kann. Aber ich würde sagen das braucht eine grosse menschliche Reife und ist eine relativ hohe Kunst aber man kann ja man kann ja so hohe Künste anstreben. Das wären meine Gedanken. Und jetzt möchte ich sie auffordern mir Fragen zu stellen.

https://adhs.expert